

Religion und Nervosität

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **16 (1909)**

Heft 8

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-525991>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

„Schweizer. Landesbibliothek“ Bern.

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 19. Feb. 1909. | Nr. 8 | 16. Jahrgang.

Redaktionskommission:

H. Rektor Keiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die H. Seminar-Direktoren Jakob Grüninger, Rickenbach (Schwyz), und Wilh. Schunder, Dürbich, Herr Lehrer Jos. Müller, Goshau (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einsiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chei-Redaktor, zu richten,
Inserat-Austräge aber an H. Haafenstein & Bogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint **wöchentlich** einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung Einsiedeln.

Inhalt: Religion und Nervosität. — Der Religionsunterricht auf der Unterstufe. — † Bezirkslehrer Dr. Josef Zimmermann von Birmenstorf (kt. Aargau). — Vom ersten schweizer. Informationskurs in Jugendfürsorge. — Pädagogische Chronik. — Pädagogisches Allerlei. — Aus Kantonen und Ausland. — Inserate.

Religion und Nervosität.

Die Linzer-Quartalschrift, 1909, 1. Heft bringt Seite 207 folgende Mitteilung:

Dr. med. Gustav Marx, Vertrauensarzt der Oberschulbehörde in Hamburg, hat für das bei Voh in Hamburg soeben erschienene sehr empfehlenswerte „Schulhygienische Taschenbuch“ einen beachtenswerten Beitrag über „Krankheiten der Lehrer und Lehrerinnen“ geliefert. Auch er kommt zu dem Resultate, daß die „Berufskrankheit“ dieser Stände die Nervosität ist und sagt dann darüber Seite 324 folgendes: „Ich schließe mich der Ansicht des alten Schularztes an, der erklärte, daß Religion ohne Heuchelei das beste prophylaktische Mittel sei, um die Lehrer gesund zu erhalten. Sie ist der unergründliche Born, aus dem die unruhige, geheizte Seele, die wir heute nervös nennen, sich immer wieder neue Kraft und Ruhe, Gleichmaß der Stimmung und Befreiung von Angst und Druck schöpfen kann. Dies Mittel läßt sich nicht aus der Apotheke verschreiben; jeder hüte daher seinen Besitz und werfe ihn nicht achtlos und geringschätzig beiseite. Wer unter den Lehrern durch naturwissenschaftliche oder philosophische Studien zum Verächter der Religion geworden ist, entbehrt den besten Schutz und geht zu leicht im Kampf mit dem eigenen Ehrgeiz, durch innere Ueberschätzung bei nicht genügender Würdigung durch die Vorgesetzten, durch die Verärgerungen durch die Schuljugend als Neurastheniker zugrunde.“ Möchten die Religionslehrer der Seminarien nicht versäumen, auch diese Seite der Wirkung religiöser Festigkeit den jungen Leuten vorzuführen.